

«Skilifte der Nachwelt erhalten»

Jakob Schuler aus Orpund (BE) sammelt Teile von alten Skiliften. Der 24. Dezember 2009 ist für ihn wichtiger als Weihnachten, denn dann feiert er das Jubiläum «75 Jahre Schweizer Skilifte».

Seit der Kindheit bin ich ein Skiliftfan. Ich wuchs mitten im autofreien Glarner Skigebiet Braunwald auf. Auf dem Schulweg überquerten wir das Trasse der legendären Funi-Schlittenseilbahn. Mein Vater arbeitete als Schlittenführer des Funi, und er war auch am Bau der Sesselbahn Braunwald-Gummen beteiligt. Meine Sammlung begann mit einem Holzbügel des Lifts meines Heimatorts. Der Lift fährt übrigens immer noch, mit Kunststoffbügeln zwar, aber mit dem revidierten Original-Gehänge. Dieser erste Bügel aus dem Jahr 1962 ist mein liebstes Stück.

Wo immer ein Skilift renoviert wird, bin ich zur Stelle und frage nach alten Teilen. In Saint Imier etwa wurde kürzlich ein Skilift ersetzt, da sicherte ich mir einen Bügel. Oder im freiburgischen La Roche. Da verschaffte mir der pensionierte Dorfschmied, der dort jahrelang den Skilift revidierte, zwei schöne alte Bügel und die passenden Gurten aus Leder. Bügelskilifte sterben übrigens nicht aus. Zwar ist deren Kapazität kleiner als die von Sesselbahnen. Für kleinere Skigebiete sind Bügellifte aber oft günstiger und mit weniger Vorschriften verbunden.

Mein Ziel ist es, von jedem Skiliftmodell einen Bügel, ein Schleppgehänge und eine Firmetafel zu besitzen. Die Vielfalt der Hersteller in der Skiliftpionierzeit war gross. Jedes Modell hat seine Eigenheiten. Ich kann auf den ersten Blick einen Müller-Bügel von einem Tebru-Bügel unterscheiden – oder das Aufhängesystem Städeli vom System Habegger.

Die Geschichte des Skilifts in der Schweiz begann am 24. Dezember 1934 in Davos. Damals wurde der Bolgenlift als erster Bügelskilift der Welt in Betrieb genommen. Der Erfinder war der Zürcher Ernst Gustav Constam, dessen Patent jahrzehntelang weiterentwickelt wurde. Aber das Prinzip des Bügellifts ist noch heute das Gleiche.

Das Geschenk des Gletschers

Das älteste Stück meiner Sammlung ist ein Constam-Bügel aus dem Jahr 1941. Es ist sozusagen das letzte überlebende Teil der ersten Skiliftgeneration. Es wird immer schwieriger, ganz alte Teile zu finden. Aber es kommt immer wieder etwas hervor. Manchmal ist es



Foto: Céline Meyer

Skiliftsammler Jakob Schuler mit einem Bügel des Davoser Bolgenlifts, dem ersten Bügelskilift der Welt.

unglaublich. Im Adelbodner Kuonisbergli entdeckte ein Bauer einen uralten Bügel unter einer Holzbeige. Und der Corvatsch-Gletscher gab einen Bügel her, der vor mehr als 20 Jahren bei einem Sturm im Eis verschwunden war. Das Einzugsgehänge des «Willy-Bühler»-Lifts hatte ich mir schon vor Jahren gesichert, doch der Bügel war verschwunden. Jetzt besitze ich den Bügel, dank dem Ötzi-Phänomen.

Manchmal kann ich tauschen. Wenn ich einen Bügel doppelt habe und es jemandem nicht darauf ankommt, ob an der Wand ein Sameli Huber-Bügel hängt oder einer von Linert. Besonders stolz bin ich auf den letzten hergestellten «Brändle»-Bügel, den mir der Skiliftbauer persönlich vermachte.

Inzwischen ist meine Sammlung auf 190 Stücke angewachsen. Alle Teile sind nummeriert und in meinem Inventar nach Baujahr, Hersteller und Ort geordnet. Die Bügel, Seilrollen, Apparate und Tafeln sind im ganzen Haus verteilt. Das meiste ist in der Garage. Im Garten stehen eine Vierergondel und ein

paar Einpläztersesseli, auf denen meine Frau gerne liest. In der Stube steht ein Zweiersessel der Marke Von Roll aus dem Jahre 1948. Aber eigentlich sammle ich nur Skilifte. Irgendwo muss ich mich ja beschränken. Langsam gibt es etwas Platznot. Deshalb möchte ich in ein paar Jahren ein Skiliftmuseum gründen und diesen Reichtum so der Nachwelt erhalten. Am 24. Dezember werde ich auf jeden Fall in Davos sein, zum 75-Jahr-Jubiläum des Skilifts.

Aufgezeichnet von Claudio Zemp

Getroffen

Name: Jakob Schuler (49)
Zivilstand: verheiratet,
Vater von zwei erwachsenen Kindern.
Wohnort: Orpund (BE)
Beruf: gelernter Maschinenmechaniker.
24 Jahre lang im Rangierlokuunterhalt tätig,
heute als Geotechniker bei der SBB.
Hobbys: Skilifte sammeln, Skifahren, Wandern,
Schwimmen in kalten Bergseen
Motto: «Positiv denken – auch in schwierigen
Situationen das Gute sehen.»

| www.skilift-nostalgie.ch